

Die Theodore Abel-Sammlung

Im Frühjahr 1934 rief der amerikanische Soziologe Theodore Abel langjährige Parteimitglieder der NSDAP zu einem - fingierten - Aufsatzwettbewerb auf. Der Professor an der New Yorker Columbia-Universität wollte von ihnen wissen: »Warum ich vor 1933 der NSDAP beigetreten bin«. Insgesamt lockten 400 Mark als Preisgelder.

Damals um ein positives Bild des Nationalsozialismus im Ausland bemüht, wurde das Preisausschreiben von Parteistellen der NSDAP und vom Propagandaministerium unterstützt - und so beteiligten sich fast 700 Parteimitglieder daran. Unter den in der Theodore Abel-Sammlung erhaltenen Einsendungen stammen 36 von Frauen.

Die Älteste war 73 Jahre alt, die Jüngste 17. Sie kamen aus allen Schichten, lebten in Berlin, Frankfurt, Darmstadt, Gießen oder auch in Hermeskeil, waren häufig berufstätig, verheiratet, geschieden, kinderlos, alleinerziehend - doch eines haben all diese Frauen gemeinsam: sie traten noch vor 1933 in die NSDAP ein. Damit gehörten sie zu den rund siebeneinhalb Prozent der weiblichen Parteimitglieder.

Auch wenn sich deutlich mehr Männer beteiligten, so belegen die Selbstbeschreibungen der Frauen exemplarisch, wie schmal der Grat zwischen deutschnationalem und nationalsozialistischem Denken und Handeln war und wie schnell und radikal sich auch bürgerlich-konservative Haltungen veränderten. Gerade weil die kurzen Lebensgeschichten der Frauen meist so unspektakulär wirken, sind sie beredte Beispiele für den im deutschen Alltag der damaligen Zeit verwurzelten Antisemitismus und die Ressentiments gegen alles »Nicht-Arische«, gegen »die Anderen«.

Eine Kooperation von Mainzer Kammerspiele, Frauenbüro und Kulturamt der Landeshauptstadt Mainz, Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz und Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. im Rahmen der Gedenkveranstaltungen des Landes Rheinland-Pfalz zum 27. Januar



Landeshauptstadt
Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro und Kulturamt
Rathaus | Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
Tel. 0 61 31 - 12 21 75
www.mainz.de/frauenbuero
frauenbuero@stadt.mainz.de
Bildnachweis: Stadtarchiv Mainz, BPSF / 8565 A
Fahnenappell im Hof der Höheren Mädchenschule Mainz
Gestaltung: Frauenbüro
Druck: Hausdruckerei
Mainz 2018

27. Januar
Tag des Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus

Frauen in der NSDAP vor 1933
Selbstbeschreibungen aus der
Theodore Abel Sammlung

Theatercollage und Vortrag

*Eine Kooperation von
Mainzer Kammerspiele, Frauenbüro und Kulturamt der Landes-
hauptstadt Mainz, Haus des Erinnerns - für Demokratie und
Akzeptanz und Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V.*

Sonntag, 27. Januar 2019, 18.00 Uhr
Mainzer Kammerspiele
Rheinstraße 4, 55116 Mainz

Sie nannten sich »Alte Kämpferinnen«
Selbstbeschreibungen früher Nazi-Frauen aus der Theodore Abel-Sammlung
Eine Theatercollage

Die Theatercollage bietet Ausschnitte aus den 36 Einsendungen der Frauen aus der Sammlung von Theodore Abel und eröffnet damit anhand authentischer Aussagen und Lebenswege einen Blick auf die politische Entwicklung zwischen Weimarer Republik und dem Beginn des Nazi-Regimes.

In einem lebendigen, facettenreichen und überaus spannenden Bühnengemälde werden Geschichten und Gedankengänge aus den Originaltexten der »Gestalterinnen des Nationalsozialismus« kontrastiert von historischen Fakten, sowie ähnlich klingenden Aussagen und Bekenntnissen aus der heutigen politischen Diskussion. So wirft das Schauspiel einen erhellenden Blick sowohl auf die Historie, als auch auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Das Ensemble bietet mit den Mitteln des Theaters einen neuen Blickwinkel und macht so ein schwieriges Thema der Geschichte anschaulich.

Konzept und Bühnenfassung:
Claudia Wehner und Eva Weickart
Fachberatung: Hans Berkessel
Regie: Claudia Wehner
Regieassistent: Sophie Bölke
Technische Leitung: Bernhard Bammler
Assistenz Bühne und Technik: Linnert Arndt
Kostüme: Beate Wölfl
Darstellerinnen: Doris Enders, Martina Göhring, Rebekka Herl, Lea Hieronymus, Lisette Kiefer, Ricarda Klingelhöfer, Nadine Lauterbach, Anne Liebisch, Jule Prochnow, Christin Reiter, Sybille Schmid, Katharina Sieben, Petra Steck, Silke Vorrath, Connie Webs, Lisa Maria Wehle, Dorothee Weingarten, Valerie Wilhelm.

Eintritt: 12 Euro, erm. 8 Euro
Einlass 17.30 Uhr, freie Platzwahl
Informationen und Eintrittskarten:
www.mainzer-kammerspiele.de oder
Telefon 06131 225002

Montag, 28. Januar 2019, 11 Uhr
Mainzer Kammerspiele
Sondervorstellung für Schulen

geeignet ab 10. Klasse,
Anmeldung erforderlich unter 06131 - 22 50 02
oder mail@mainzer-kammerspiele.de

Montag, 28. Januar 2019, 18.30 Uhr
Haus des Erinnerns -
für Demokratie und Akzeptanz
Flachmarktstraße 36, 55116 Mainz

Vortrag und Diskussion

Dr. Katja Kosubek
Die »Alten Kämpferinnen«
Frauen in der NSDAP vor 1933

Als der amerikanische Soziologe Theodore Abel 1934 unter dem Vorwand eines Schreibwettbewerbs Material für seine Studie »Why Hitler came into Power« suchte, erhielt er auch Beiträge von Frauen, die sich vor 1933 der NSDAP oder einer ihrer Untergliederung angeschlossen hatten. Diese Zuschriften fanden jedoch in Abels wissenschaftlicher Arbeit kaum Beachtung. Die NSDAP erschien auch Abel als reine Männerpartei.

Erstmals vollständig erfasst und wissenschaftlich aufgearbeitet wurden die 36 erhaltenen Texte von der Historikerin Dr. Katja Kosubek. In ihrer 2017 veröffentlichten Dissertation analysiert sie umfassend die im Sommer 1934 entstandenen Selbstbeschreibungen.

In ihrem Vortrag beleuchtet Dr. Katja Kosubek anhand der Texte die Motivation und die Rollenbilder der »alten Kämpferinnen«, sich zum Teil schon lange vor 1933 der »Bewegung« anzuschließen und zu ihren Mitgestalterinnen zu werden. Damit bietet sie die wissenschaftliche und politische Einordnung der in der Theatercollage am 27. Januar in den Mainzer Kammerspielen präsentierten Biogramme.

Begrüßung: Eva Weickart, Frauenbüro
Moderation: Hans Berkessel, Haus des Erinnerns

Eintritt frei

Theodore Fred Abel

Geboren am 24. November 1896 im polnischen Łódź, wanderte Abel 1925 in die USA aus und studierte Soziologie an der New Yorker Columbia Universität. 1929 folgte die Promotion. Von 1929 bis 1950 lehrte er selbst an der Columbia University und hatte von 1950 bis zu seiner Emeritierung eine Professur für Soziologie am Hunter College der New Yorker City University inne. Abel starb am 23. März 1988 in Albuquerque, New Mexico. Für seine Recherchen zur Entstehung des Nationalsozialismus reiste er selbst 1933 nach Deutschland.

Die erhaltenen Aufsätze aus dem Schreibwettbewerb sind verzeichnet als *Theodore Fred Abel papers* auf der Internetseite der Hoover Institution Archives der Stanford University online verfügbar.
<https://digitalcollections.hoover.org>